

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 59 (1984)

Heft: 9

Rubrik: Nachbrenner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

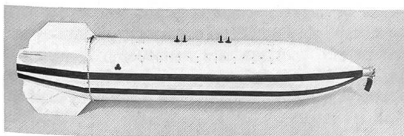


Im Rahmen eines Auftrages der US Army bearbeitet ein aus den Firmen Hamilton, Norden, Martin Marietta, Northrop und Rockwell Collins bestehendes Team unter der Leitung von Sikorsky Aircraft Teile des ARTI (Advanced Rotorcraft Technology Integration)-Programmes. Im Rahmen dieser Arbeiten werden fortgeschrittene Technologien entwickelt, die beim Bau der nächsten Generation von Hubschraubern der US Army (LHX; mögliche Konfiguration siehe Bild oben) zur Anwendung gelangen sollen. Insbesondere will man die Realisierbarkeit eines von lediglich einem Piloten geflogenen Hubschraubers prüfen. Zu diesem Zwecke baut Sikorsky Aircraft einen auf einem Hubschrauber S-76 basierenden Versuchsträger. Die «Shadow» (Sikorsky Helicopter Advanced Demonstrator of Operator Workload) genannte Maschine verfügt über ein in einen modifizierten Rumpfbug integriertes Einmanncockpit (Bild unten) mit hervorragender Rundblick.

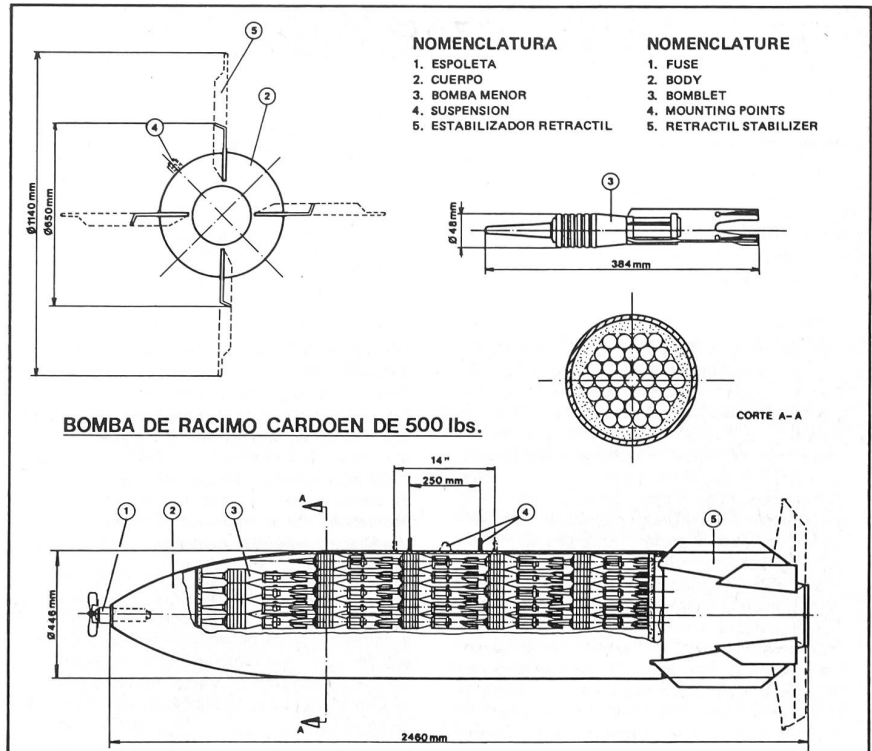


+

Das chilenische Unternehmen Industrias Cardeon S.A. entwickelte eine 226 kg schwere Streubombe für die Bekämpfung von gepanzerten und ungeschützten Flächenzielen. Der auf unserem Foto gezeigte Behälter mit eingeklapptem Heckleitwerk in Transportkonfiguration fasst 240 Tochtergeschosse mit einer kombinierten Splitter-, Hohlladungs- und Brandwirkung. Unter optimalen Angriffsbedingungen (Angriffshöhe 600 m, Angriffsgeschwindigkeit 650 km/h und Zünder



an 3' eingestellt) werden damit eine elliptische Fläche von rund 50 000 m² abgedeckt. Der Ausstoss der Tochtergeschosse erfolgt mit der Hilfe der Zentrifugalkraft, wobei die Ausstosshöhe über einen zwischen 2 und 51' vor dem Start manuell einstellbaren elektronischen Zünder gesteuert wird. Die neue Streubombe, für die Cardeon bereits einen namhaften Exportauftrag aus dem arabischen Raum realisieren konnte, misst 2,46 m in der Länge und 0,446 m im Durchmesser. Das Gewicht der Tochtergeschosse mit einer Durchschlagsleistung von 150 mm liegt bei 0,74 kg.



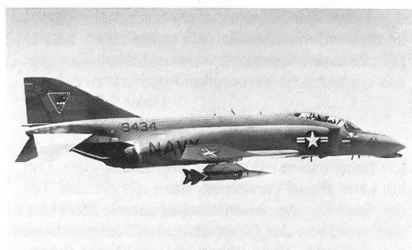
Das britische Verteidigungsministerium erteilte Marconi Defence Systems Limited einen Auftrag im Werte von 100 Mio £ für die Lieferung eines fortgeschrittenen, voll integrierten EloGM-Systems für das V/STOL-Kampfflugzeug Harrier GR Mk 5. Die Zeus genannte Bordanlage setzt sich aus einem fortgeschrittenen Radarwarnsystem und einem Mehrbetriebsarten-Störsender zusammen und ist in der Lage, ein breites Spektrum von Radarmodellen zu identifizieren und anschliessend nach einer vorwählbaren Prioritätenordnung zu stören. Als wichtigster Unterauftragnehmer für Zeus wählte Marconi das US Unternehmen Northrop, das den Störsenderteil liefern wird und den Vertrieb der neuen Anlage für das Gebiet der USA und weiterer nicht näher bezeichneter Länder übernimmt.

ka

NACHBRENNER

Die Sowjetunion erprobt zwei mit Kipprotoren ausgerüstete Flugzeuge • Portugal wird möglicherweise weitere Kampfflugzeuge des Typs A-7 Corsair II beschaffen • Saudi-Arabien und Oman sollen sich britischen Quellen zufolge für eine Beschaffung der Luftverteidigungsversion des Tornados interessieren • Grossbritannien offerierte Jordanien den Verkauf der Einmannflugabwehrlenkwaffe Javelin • Die RAAF will ihre vier Transportflugzeuge des Typs 707 als Tanker ausrüsten und sie mit Schwergewicht zusammen mit dem Waffensystem F-18 einsetzen • Als ihren neuen Seezielschlag-Hubschrauber wählte die türkische Marine den mit dem Sea Skua Lenkwaffensystem bestückten Agusta Bell AB 212 • Als Selbstschutzbewaffnung studiert Rockwell International die Bestückung des Bombers B-1B mit der wärmeansteuernden Kurvenkampflenkwaffe ASRAAM • Das US Verteidigungsministerium informierte den Kongress über den geplanten Verkauf von acht Jagdbombern des Typs General Dynamics F-16/79 an Singapur • Das Kampfwertsteigerungsprogramm HPIP (Hawk Product Improvement Program) für die Flugabwehrlenkwaffe Hawk von sechs NATO-Staaten und Frankreich konnte von den dafür verantwortlichen Firmen MBB und Thomson-CSF erfolgreich abgeschlossen werden • Für das Ablenken von wärmeansteuernden Einmannflugabwehrlenkwaffen des afghanischen Widerstandes benutzen sowohl Flächenflugzeuge als auch Helikopter der sowjetischen Streitkräfte austossbare Infrarotfackeln • Die Dynamics Group von British Aerospace übergab den ersten Luft-Schiff-Lenkflugkörper Sea Eagle an das für die Einsatzversuche verantwortliche Aeroplano and Armament Experimental Establishment Boscombe Down • Die indische Marine erhält eine helikoptergestützte Version des Seezielflugkörpers Sea Eagle • Dubai bestellte bei Aeromacchi vier Strahltrainer des Typs MB 339 • Für die Ausrüstung ihrer Kampfflugzeuge Tornado gaben die italienischen Luftstreitkräfte bei Elettronica S.p.A. Störsenderbehälter ELT553 in Auftrag (vorerst sieben Vorserienmodelle) • Spanien plant die Beschaffung von 18 Roland-Werfern mit insgesamt 500 Flugkörpern • Ab 1985 wird Saudi-Arabien zehn Tag-Nacht-Aufklärer des Typs RF-5E erhalten.

ka



Über dem Pacific Missile Test Center, Point Mugu, Californien, erreichte eine ab einem F-4 Phantom gestartete Hochleistungszieldrone AQM-37 Variant (Bild) auf einer Höhe von 31 000 m eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 4,2. Der Start erfolgte auf einer Höhe von 15 000 m und bei einer Geschwindigkeit von Mach 1,5. Im Rahmen dieses Einsatzversuches legte die Variant eine Strecke von 336 km zurück. Ihre Höchstgeschwindigkeit erreichte die Zieldrone nach einem Fluge von 70'. In der Endphase des Testfluges steuerte sie einen, die Endanflugphase einer gegnerischen Seezielenkwaffe simulierenden Stechflug von 45 Grad. Die AQM-37 Variant basiert auf der 4,14 m langen und 262 kg schweren AQM-37C, die seit geraumer Zeit im Dienste der US Streitkräfte steht. Beech Aircraft Corporation als Herstellerin des Systems AQM-37 schlägt der US Navy die Modifikation der C-Version zum Modell Variant vor.

ka